

Streunerhilfe Hückelhoven

Unser Projekt „Streunerhilfe Hückelhoven“ entstand aus der Tatsache, dass es in Hückelhoven immer mehr Katzen werden, die sich ständig vermehren und auch dadurch, dass unser Verein fast täglich von Anwohnern um Hilfe gebeten wird, um diesen Katzen zu helfen.

Doch ohne Ihre Mithilfe sind uns weitestgehend die Hände gebunden. Unser Verein arbeitet ausschließlich mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, die mit viel Engagement, Liebe und oftmals auch eigenem Geld Tieren in Not helfen.

Ihre Hilfe ist wertvoll!

Geben auch Sie den Samtpfoten eine Chance. Sie brauchen dringend unsere Hilfe!

Schon mit kleineren Beträgen kann viel getan werden. Wer uns finanziell beim Ausgleich der anfallenden Tierarztkosten helfen möchte, kann dies gerne durch eine Spende, die Übernahme einer Patenschaft oder einer Mitgliedschaft in unserem Verein tun. Alle Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar!

Denn nur mit Ihrer Hilfe können wir helfen und den meist ungeliebten Streunerkatzen eine Perspektive geben!

Sachen Spenden

Sehr gerne nehmen wir auch Sachspenden entgegen: Möglichst getreide- und zuckerfreies Nassfutter, Trockenfutter und Katzenstreu wird zur Versorgung der Katzen immer benötigt.

Helfen Sie mit!

Bitte melden Sie uns Streunerpopulationen, versorgen Sie Katzen an einer Futterstelle. Nehmen Sie eine oder mehrere Katzen oder Kitten als Pflegestelle bis zur Vermittlung auf oder geben Sie einer Katze ein Zuhause. Mit wenig Aufwand können auch Sie helfen!

Weitere Informationen über uns, unsere Projekte und wie Sie helfen können, finden Sie hier:

www.sunnydays-for-animals.de

Haben Sie Fragen? Möchten Sie aktiv werden oder spenden?

Sprechen Sie mit uns

Sunnydays for Animals e.V.

Doverhahn 2
D-41836 Hückelhoven
Telefon: (+49) 02433 - 904 87 46
Mobil: (+49) 0157 - 37 52 67 39
E-Mail: sunnydays-for-animals@t-online.de



Helfen Sie Tieren in Not

Spendenkonto:

Sunnydays for Animals e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE29 3702 0500 0001 0152 00
BIC: BFSWDE33XXX

Zuwendungsbestätigung:

Sunnydays for Animals e.V. ist als besonders förderungswürdig anerkannt und darf Zuwendungsbestätigungen in unbegrenzter Höhe für Geld- und Sachspenden sowie Mitgliedsbeiträge ausstellen.

facebook

Die Streunerhilfe Hückelhoven ist ein Projekt von:



Sunnydays
for Animals e.V.



Sunnydays
for Animals e.V.



Streunerhilfe Hückelhoven
Wir helfen Katzen in Not!

Wie wir helfen und
wie Sie uns unterstützen können

www.sunnydays-for-animals.de

Streuerkatzen

Während es sich viele Fellnasen auf dem Sofa ihres Lieblingsmenschen gemütlich machen, haben die Streuerkatzen keinen eigenen Platz auf der Couch - und auch keinen Lieblingsmenschen.

Streuerkatzen leben draußen. Sie haben kein Zuhause und kein Dach über dem Kopf. Bei Regen und Schnee können sie nicht in ein trockenes und warmes Haus laufen. Nachts haben sie kein warmes und kuscheliges Bett und auch keinen gefüllten Napf. Oftmals sitzen sie krank und verschnupft unter einer Hecke. Hunger haben sie eigentlich immer und Wasser finden sie - insbesondere im heißen Sommer - auch selten.



Im Frühjahr und im Herbst laufen die Kater weite Wege auf der Suche nach einer fortpflanzungsbereiten Katze. Haben sie einmal eine Spur aufgenommen, laufen sie los - ohne auf Gefahren zu achten. Oftmals liegen sie dann schwer verletzt oder tot im Straßengraben. Überleben sie, werden etliche Katzen gedeckt und vervielfältigen sich. Pro Wurf kann es auch mehrere „Väter“ geben, denn solange die Katze „rollig“ ist, kann sie auch von mehreren Katern gedeckt werden.



Verläuft die Geburt normal, kann die Katze dies gut selbst bewältigen. Bei Komplikationen, wenn z.B. ein Kitten im Geburtskanal stecken bleibt, ist es jedoch keine Seltenheit, dass die Katzen unter großen Schmerzen sterben. Überleben die Kitten, so erkranken sie sehr oft. Sie bekommen Schnupfen und Fieber, ihre Augen vereitern und schmerzen sehr. Das Leid der Streuerkatzen nimmt weiter seinen Lauf.

Ohne Behandlung verlieren sie ihr Sehvermögen. Die Atemwege verkleistern und erschweren das Atmen. Oftmals ersticken die Kätzchen auch.

Doch auch ausgewachsene Streuer brauchen unsere Hilfe. Sind sie erkrankt oder hatten einen Unfall, können sie ohne Hilfe oftmals nicht überleben.



Wir können nicht jedes Tier retten, aber wir können das Leben der Streuerkatzen nachhaltig verändern!

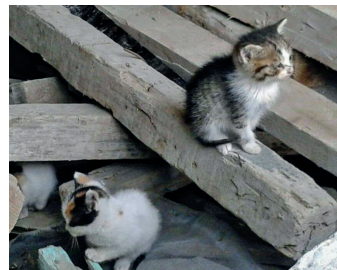
Woher sie kommen

„Streuerkatzen“ sind in der Regel ehemalige Hauskatzen und ihre Nachkommen. Sie verwildern und leben auf sich allein gestellt in Hinterhöfen und Gärten, an Krankenhäusern, auf Industriegeländen, Friedhöfen oder landwirtschaftlichen Betrieben. In Deutschland streunen etwa zwei Millionen Tiere durch die Städte und Gemeinden. Sie verwahrlosen und vermehren sich unkontrolliert.



Leider lassen noch immer nicht alle Menschen in Hückelhoven ihre freilaufende Hauskatze kastrieren. So zeugen Freigängerkatzen weiter Nachwuchs mit Streunern und tragen zum Wachstum der Populationen bei. Andere setzen ihre nun trüchtige Hauskatze aus. Denn Kitten will man nicht.

Auch wenn es in Hückelhoven (noch) keine Kastrations- und Kennzeichnungspflicht gibt, so sollte doch der gesunde Menschenverstand diese Maßnahmen befürworten. Denn die Katzen vermehren sich rasend schnell!



Eine weibliche Katze kann bereits mit etwa vier Monaten das erste Mal empfängnisbereit werden. Ab diesem Zeitpunkt kann sie bis zu drei Mal jährlich werfen, wobei ein Wurf durchschnittlich drei bis fünf Jungtiere umfasst, die sich wiederum bereits im Alter von etwa 4 Monaten fortpflanzen.

Angenommen, ein Katzenpaar bekommt zweimal jährlich Nachwuchs und pro Wurf überleben 2,8 Katzen, so ergibt dies nach 10 Jahren über 80 Millionen Katzen:

Nach	1 Jahr	wären das	12	Kätzchen
nach	2 Jahren	wären das	66	Kätzchen
nach	3 Jahren	wären das	382	Kätzchen
nach	4 Jahren	wären das	2.201	Kätzchen
nach	5 Jahren	wären das	12.680	Kätzchen
nach	6 Jahren	wären das	73.041	Kätzchen
nach	7 Jahren	wären das	420.715	Kätzchen
nach	8 Jahren	wären das	2.423.316	Kätzchen
nach	9 Jahren	wären das	13.958.290	Kätzchen
nach	10 Jahren	wären das	über 80 Millionen	Kätzchen,

die sich auf der Straße unkontrolliert weitervermehren!

Wohin mit den vielen Streunern?

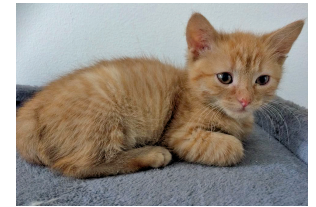
Nicht jeder Streuner ist unglücklich: Eine gesunde und kastrierte Samtpfote, die im Winter einen geeigneten Unterschlupf vor der Kälte und Nässe findet und Zugang zu Futter hat, kann auch draußen glücklich sein. Tierheime können Streuerkatzen nicht aufnehmen, da sie aufgrund ihres Freiheitsdrangs und der Angst vor Menschen nicht als Haustiere gehalten werden können. Sie sind also nicht vermittelbar. Diese Katzen einzusperren ist keine nachhaltige und tiergerechte Lösung.

Sie haben ein oder mehrere Kitten gefunden?

Katzenmütter müssen mehrmals täglich auf Futtersuche gehen. Sie nehmen ihren Nachwuchs dabei nicht mit, sondern verstecken ihn daher. Die Abwesenheit der Katze kann auch einige Stunden dauern. Sofern die Kitten gesund aussehen, sollten Sie daher zunächst beobachten, ob die Katze nicht nach einiger Zeit zurückkehrt. Sollte dies nicht der Fall sein, geben Sie den Kitten bitte niemals Kuhmilch oder normale Katzenmilch. Dies kann tödlich enden, denn die Kleinen brauchen spezielle Aufzuchtsmilch.

Sofern die Mutter zurückkehrt, informieren Sie uns bitte ebenfalls. Wir werden dann versuchen, die Mutter zusammen mit den Kitten einzufangen. Die Katze wird dann kastriert und der Nachwuchs möglichst gezähmt.

In Freiheit geborene Kitten kann man meist bis zu einem Alter von 8, manchmal auch 10 Wochen zähmen. Diese Tiere sind dann auch vermittlungsfähig und wir können das passende Zuhause für diese Katzen suchen. Doch bis dahin ist es oftmals ein langer Weg, der viel Einfühlungsvermögen und Geduld erfordert.



Nicht alle Katzen sind Streuner!

Bitte denken Sie daran, dass nicht alle Katzen, die Sie auf der Straße sehen, Streuerkatzen sind. Oftmals sind es Freigängerkatzen, die nach ihren Ausflügen gerne wieder nach Hause und zu ihren Menschen zurückkehren möchten.

Um die Gefahren für Ihre Katze zu verringern, können Sie einfache Maßnahmen ergreifen: Lassen Sie Ihren Stubentiger kastrieren, chippen und registrieren! Ein Mikrochip verhindert oftmals auch die ungewollte Adoption von tierfreundlichen Nachbarn und Ihr Tier findet mit ihm den Weg nach Hause zurück. Mit dem Chip führt Ihr Tier seinen „Personalausweis“ immer bei sich, deshalb vergessen Sie bitte nicht die Registrierung bei Tasso. Denn ohne Registrierung enthält der Chip keinerlei Informationen!